

## Historische Wertpapiere:

### Literatur

Los 500 Ausruf: 30 €

#### BARoV - Der Reichsbankschatz - alle Auktionen komplett

Bestandskataloge 1, 2, 3, 4/5 + Auktionskataloge 1, 2, 3, 4, 5 + Ergebnislisten 1, 2, 3, 4, 5.

Ende der 1920er wurden die Aktienausgaben in Deutschland in eine Sammelverwahrung in Berlin überführt. Bis Ende des Zweiten Weltkriegs waren dies viele Millionen Papiere. Diese Bestände in Ostberlin fielen nach der Wiedervereinigung 1990 an die Bundesrepublik. Die Bestände wurden aufwändig erfasst und von 2003 bis 2008 in fünf großen Auktionen dem Markt zur Verfügung gestellt. (E017)



### I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Die folgenden Lose stammen aus der Umstrukturierung einer Sammlung mit Papieren der # 1. Jetzt nochmals deutlich reduziert. Damit stellen sie allesamt Unikate dar. Ihr Zustand ist oft nicht ganz so gut; sie lagen meist "oben" auf dem Stapel. (E004)

Los 501 Ausruf: 775 €  
**AG Clevenaris - Königliche Mineralquelle zu Cleve, Cleve, 2.1923, 1.000 M, # 1**

Alles begann 1741 als Dr. Johannes Blankenhorn am Springenberg eine mineralhaltige Quelle entdeckte. Johannes H. Schütte, der "Brunnerarzt" machte daraus eine Erwerbsquelle. Mit preußischer Unterstützung wurde daraus für rund 170 Jahre ein wichtiger Wirtschaftszweig der Stadt. Der mondäne Kurort konkurrierte auf gleichem Niveau mit Bad Aachen und Spa um die betuchte Kundschaft. Nur kurz durch den Einmarsch französischer Revolutionstruppen 1794 unterbrochen florierte das Geschäft: Die Zahl der in Kleve weilenden Kurgäste überstieg meistens die Zahl der Einwohner. Gemäß Vertrag mit der Königl. Regierung besaß die Konzession zur Ausnutzung des Königlichen Mineralbrunnens zuletzt der Klever Kaufmann Theodor Remy. Diese bis 1931 laufende Konzession brachte er 1913 gegen Gewährung von 60 Aktien (75 %) in diese gemeinsam mit niederländischen Geschäftspartnern neu gegründete AG ein. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam der Badebetrieb zum Erliegen, da die Gäste, vor allem aus den Niederlanden, ausblieben. Er wurde nie wieder aufgenommen.

Auch das wunderschöne alte Kurhaus verfiel, bis es in den 1990er Jahren in altem Glanz wieder aufgebaut wurde. Heute dient der Prachtbau als Museum. Knickfalten, leicht fleckig. Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen. Format: 25x35. **Absolute Rarität.**



Los 502 Ausruf: 70 €  
**AG für Hypotheken und Grundbesitz, Dresden im August 1933, 1.000 RM, # 0001**

Auflage nur 80 Stück! Gründung 1930 als "Deutsch-Schweizerische AG für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz", 1931 umbenannt wie oben. Die auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise gegründete AG versuchte dem eklatanten Kapitalmangel in Deutschland durch Vermittlung Schweizer Kapitals abzuwehren durch Beschaffung von Betriebsmitteln für sämtliche Wirtschaftszweige durch Aufnahme und Vermittlung von Anleihen auf hypothekarischer Grundlage im In- und Auslande. Außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. 1935 in Liquidation. Kompletter Kuponbogen beiliegend. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 503 Ausruf: 35 €  
**AG für Webwaren und Bekleidung, Breslau, im Juli 1940, 1.000 RM, # 0001**

Gegründet 1921. Hergestellt und verkauft wurde Herrenoberbekleidung. 1947 verlagert nach Herford, 1952 erloschen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 504 Ausruf: 40 €

#### AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes, Berlin-Charlottenburg, 24.11.1926, 1000 RM, #01.

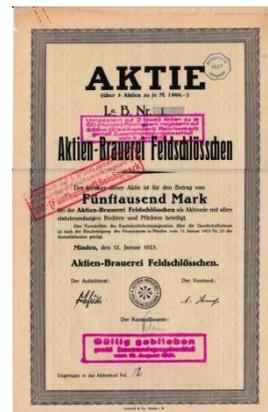
Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 13.12.1926; nicht einmal drei Jahre später, am 26.09.1929 beschloss die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft. Zweck war der Erwerb und die Verwertung von Industriegrundstücken. Lochentwertung (RB), VF, Format: 26,5x35,5.



Los 505 Ausruf: 205 €

#### Aktien-Brauerei Feldschlösschen, Minden, 12.1.1923, 5.000 M (5x1.000 M), # 1.

Gegründet im Jahr 1865 unter dem Namen Dampfbierbrauerei Feldschlösschen Brettholz & Denkmann. Am 1. März 1888 erfolgte die Gründung der Aktien-Brauerei Feldschlösschen zum Zweck des Fortbetriebes der Brauerei Brettholz & Denkmann. Ab 1918 begann eine kräftige Expansion der Gesellschaft, indem sie das Braukontingent der Stiftsbrauerei Minden erwarb und im Jahr 1922 das Braukontingent der Kronenbrauerei Bückeberg; im Jahr 1924 wurde die Städtische Brauerei Hempel hinzugekauft, allerdings 1929 wieder veräußert. Nach wirtschaftlichen Problemen erfolgte 1931 die Sanierung der Gesellschaft durch Zusammenlegung von Aktien und einer Reduzierung des Stammkapitals, ein Vorgang, der noch zweimal wiederholt werden musste. Trotz der Rettungsversuche ging die Gesellschaft zwei Jahre später in Konkurs, wurde nach der Abwicklung aber unter gleichem Namen wiederum als Aktiengesellschaft weiterbetrieben. Seit 1951 erwarb die Berliner Schultheiss-Brauerei Anteile an der Aktien-Brauerei Feldschlösschen und hielt zum Schluss mehr als 98 Prozent der Aktien. Zu dieser Zeit produzierte die Aktien-Brauerei Feldschlösschen zwischen 60.000 und 70.000 Hektolitern jährlich. 1978 ging die Aktien-Brauerei Feldschlösschen endgültig in der Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG auf - heute Brau und Brunnen AG, die wiederum seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe im Oetker-Konzern ist. Die eigentliche Brauerei wurde Anfang der 1980er Jahre stillgelegt. Nicht entwertet. VF. Format: 22x35,5.



Los 506 Ausruf: 80 €

**Aktien-Zuckerfabrik zu Barum, Barum, 1.7.1927, 1.000 RM, Namensaktie # 1**

Die Barumer Zuckerfabrik wurde am 29. März 1857 gegründet, an ihr beteiligten sich 74 Landwirte aus den umliegenden Ortschaften. Der erste Zuckerkampagne wurde im Oktober 1858 begonnen. Als Produkt wurde anfänglich Rohrzucker, ab 1881 auch Weißzucker hergestellt. Ab 1950/51 wurden auch Puderzucker, Würfelzucker und Rübenschneitzel angeboten. Im ersten Betriebsjahr wurden bereits 107.000 Zentner Zuckerrüben verarbeitet, bis 1942 wurde die Produktion auf 1.083.000 Zentner gesteigert. Die letzte Kampagne wurde 1986/87 gefahren, danach wurde die Zuckerproduktion eingestellt. Die Anlage wurde noch bis 1997 als Annahmestelle für Zuckerrüben betrieben. Rückseitig Übertragungsvermerk. Besonderheit: auf der Aktienrückseite folgender maschinenschriftlicher Vermerk: „Diese Aktien Nr. 1 Lit. T ist gemäß Genehmigung vom 18. April 1951 auf den Adoptivsohn des bisherigen Inhabers, Herrn Heinrich Meyer, Salzgitter-Beddingen, übertragen worden. Salzgitter-Barum, den 26. April 1951 Vorstand der Aktien-Zuckerfabrik zu Barum (Stempel) mit drei Originalunterschriften.“ Nicht entwertet. Format: 25x19,5.



Los 507 Ausruf: 25 €

**Altheide AG für Kur- und Badebetrieb, Bad Altheide, im Mai 1941. Aktie 1.000 RM, # 001**

Gründung 1922. Erwerb und Weiterbetrieb des Unternehmens der Badeverwaltung Altheide GmbH in Altheide im Riesengebirge, außerdem Alleingeschaffer der Sanatoriumsgesellschaft Bad Altheide. Ohne Entwertung, Kuponrestbogen liegt bei. VF, Format: 21x29,5.



Los 508 Ausruf: 25 €

**Alw. Taatz A, Halle (Saale), im August 1925, 100 RM, # 0001**

Auflage: 250. Gründung 1923. In der Maschinenfabrik in Halle, Lützener Str. 2 wurden bis nach Kriegsende vor allem Maschinen für die Bauindustrie hergestellt. Nicht entwertet. Kuponbogen 12-20 + Erneuerungsschein liegt bei. Abheftlochung. VF, Format: 21x29,5.



Los 509 Ausruf: 60 €

**Askaniawerke AG vormals Centralwerkstatt-Dessau und Carl Bamberg-Friedenau, Dessau 1.12.1922, 5% TSV Gruppe, 50.000 Mark, # 001.**

Gründung 1921 durch Zusammenschluss der Central-Werkstatt Dessau der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft und der Firma Karl Bamberg in Berlin-Friedenau (1871 von Carl Bamberg, Sohn eines Uhrmachers und Schüler von Carl Zeiss, gegründete Manufaktur für Präzisionsgeräte für Marine, Observatorien etc.). Hergestellt wurden feinmechanische und optische Instrumente, Registrierinstrumente für Gas, Wasser und Elektrizität, astronomische, nautische und kinotechnische Apparate, Feldstecher, Gaskocher, Gasherde, Heizöfen und Warmwasserapparate. Die Askaniawerke waren der bedeutendste deutsche Hersteller von Luftfahrt- und Navigationsinstrumenten. Aus der Kinosparte ist erwähnenswert, dass z.B. der Film "Der Blaue Engel" mit Marlene Dietrich mit einer Askania-Filmkamera gedreht wurde. Zwischen 1922 und 1927 außerdem an der Anhaltische Fahrzeugwerke AG beteiligt (eine der Keimzellen der Opel-Automobilproduktion). Zur Bearbeitung des amerikanischen Ölmarktes wurde 1929 in Houston (Texas) die American Askania-Corp. errichtet. 1937 wurde die Gasgerätefabrik in Dessau an die Junkers & Co. GmbH verkauft. In Berlin börsennotiert, Großaktionäre waren die Contigas (51 %), Fabrikbes. Paul Bamberg (17 %) und die Charlottenburger Wasser- und Industrierwerke (8 %). 1947 als Askaniawerke AG Bodenseewerk Überlingen in die Westzonen verlagert, 1949 in eine GmbH umgewandelt, 1971 vollständig von SIEMENS übernommen worden. 2006 wurde in Berlin-Friedenau nahe dem alten Stammsitz die Askania AG neu gegründet. Sie fertigt mechanische Armbanduhren auf Basis historischer Vorlagen. Im Zweigwerk Rathenow (vormals Rathenower Optische Werke) werden Mikroskope hergestellt. Doppelblatt, Innen mit Anleihebedingungen und Tilgungsplan. Lochentwertung (RB), VF, Format: 28x36.



Los 510 Ausruf: 175 €

**Bau-Verein zu Hamburg (vormals Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) AG, Hamburg, 02.01.1904, 1000 M, # 0001.**

Gründeraktie. Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, durch Vermietung von Wohnungen und durch Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnungen zur Verbesserung der Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in Barmbeck, belegen zwischen Adler-, Ahrensburger-, Pestalozzistraße und Lämmersieth, fertiggestellt. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbauanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Der Objektbestand der Gesellschaft von heute rd. 4.000 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Nicht entwertet, VF, Format: 23,5x35.



Los 511 Ausruf: 35 €

**Bayerische Elektrizitäts-Werke, München, im November 1941. 100 RM, # 0001**

Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektrizitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm die Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektrizitätsgesellschaft Helios. Die Städte Freising, Tauberbischofsheim, Ochsenfurt wurden versorgt. Außerdem Grundbesitz in Landshut, wo zeitweilig das Zentralbüro war. Großaktionär 1943: Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



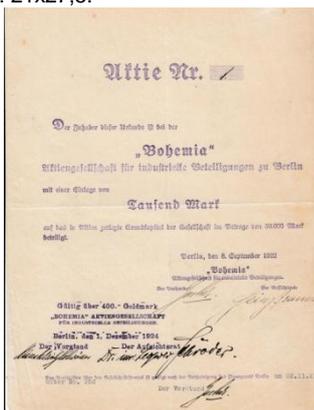
**Los 512** Ausruf: 35 €  
**Bebitz Mitteldeutsche Flanschenfabrik AG, Lebendorf (Saalkreis), 01.10.1938, 1.000 RM, # 1.**

Die Gesellschaft wurde am 13.06.1891 in Könnern (Saale) gegründet. Bis 1918 war der Sitz in Unterpeissen, danach in Lebendorf (Saalkreis). Zunächst firmierte die Gesellschaft als Mitteldeutsche Flanschenwerke AG, erst ab 1938 wurde das Bebitz vorneangestellt. Es wurden Flansche, Gesenkschmiedestücke sowie Stanz-, Press- und Zerteile hergestellt. Ab 1950 lebte die Gesellschaft als VEB Flanschenwerk Bebitz weiter. 1992 wurde das Unternehmen dann als Flanschenwerk Bebitz GmbH privatisiert, musste 2002 jedoch Insolvenz (INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH) anmelden. 2004 kam es allerdings zur Neugründung als Flanschenwerk Bebitz GmbH. RB-Lochentwertung, Format: 21 x 29,7. VF+



**Los 513** Ausruf: 80 €  
**„Bohemia“ AG für industrielle Beteiligungen, Berlin, den 8.9.1922, Gründeraktie #1**

Auflage nur 50 Stück. Neben dem Eingehen von Beteiligungen war Hauptzweck die Verwaltung des der AG gehörenden Grundstücks Berlin W 8, Taubenstr. 34. Großaktionär und im AR vertreten war die Familie des Automobil-Fabrikanten Walter Gröning, an dessen späteren Wohnsitz Fürstenberg i. M. 1928 auch der Firmensitz verlegt wurde. 1932 wurde die AG aufgelöst. 1924 auf 400 Goldmark umgestellt. Mehrere Originalunterschriften. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x27,5.



**Los 514** Ausruf: 15 €  
**Bohr- Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG, Grünberg i. Schl., 5 1923, 1.000 RM Vorzugsaktie, # 1**

Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als BohrBrunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisenungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. RB-Lochung. Oberer Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 29x23.



**Los 515** Ausruf: 35 €  
**Brandenburgische Parzellierungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin, im Juni 1928, 100 RM, # 0001.**

Die Gesellschaft wurde am 23.06.1928 gegründet; der Sitz der Gesellschaft war in Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 54. Der Vorstand und Aufsichtsrat wurde in erster Linie von Juden besetzt. Die Auflösung der Gesellschaft im Jahre 1937 war somit nicht verwunderlich. Zweck war die Parzellierung von Grundstücken in der Provinz Brandenburg sowie die Vermittlung von Grundstücksgeschäften aller Art. In den beiden Anfangsjahren 1928 und 1929 wurde noch eine Dividende von 5 % bzw. 10 % gezahlt. Die Zahlungen erfolgten aber sicherlich nicht aus Gewinnen. Die Gesellschaft war in erster Linie in der Gemeinde Klausdorf, am Mellensee engagiert. Ihr gehörten dort diverse Grundstücke, die parzelliert wurden. Dazu gehörte auch ein Teil des Mellensees, der entschädigungslos an die Gemeinde Klausdorf abgetreten werden musste. Lochentwertung (RB), VF, Format: 20x28,5.



**Los 516** Ausruf: 40 €  
**Braunschweig-Schöninger Eisenbahn AG. Braunschweig, Mai 1956. 500 DM. # 1.**

(Baral/Kleinewefers BSE06) Die Gesellschaft wurde am 27.08.1900 gegründet. Sitz war bis 1946 Braunschweig, danach Hamburg. Es wurden die Strecken (Spurweite 1.435 mm)

Braunschweig-Nordost - Gliesmarode - Hötzum - Schöningen, Hötzum - Mattierzoll sowie diverse Anschlussstrecken betrieben. Die Gesellschafterversammlung vom 10.07.1929 beschloss die Verschmelzung mit der Oschersleben-Schöninger Eisenbahn AG. Allerdings kam der Vertrag wegen steuerlicher Schwierigkeiten nie zustande. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Nicht entwertet. Format: 21x29,6. VF- (alt restauriert, müsste evtl. erneuert werden).



**Los 517** Ausruf: 80 €  
**Bürgerliches Brauhaus Breslau AG, Breslau, im Oktober 1941, Lit. A., 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1907 als "Genossenschafts-Brauerei Breslauer Gast- und Schankwirte e.G." (die Brauerei lag in der Hubenstr. 44/48). Seit 1823 AG. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Firmenmantel: noch heute Bürgerliches Brauhaus AG i. L. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



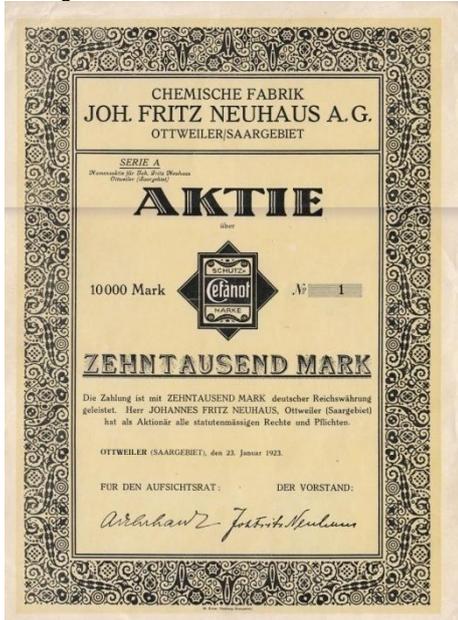
**Los 518** Ausruf: 35 €  
**Carl Kästner AG, Leipzig, 30.12.1940, 100 RM, # 1**

Gründet 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Im Dezember 1900 in eine AG umgewandelt unter Übernahme des Aktienmantels der Lipsia-Fahrrad-Industrie AG. Bis 1927 in Leipzig und Berlin amtlich notiert. Herstellung von Geldschranken, Tresoranlagen, ferner Betrieb der Metallwarenfabrikation (Stahlregale; Stahl-Türen und -Fenster). RB-Lochung. EF. Format: 29,5x21.



**Los 519** Ausruf: 90 €  
**Chemische Fabrik Joh. Fritz Neuhaus A.G., Ottweiler/Saargebiet, 23.01.1923, 10.000 M, # 1**

Gründerstück. Serie A. Namensaktie für Joh. Fritz Neuhaus Ottweiler (Saargebiet). OU Joh. Fritz Neuhaus als Vorstand. Gründung 1923 zur Übernahme der Firma Chemische Fabrik J.F. Neuhaus. Herstellung von und Handel mit chemisch-pharmazeutischen und chemisch-technischen Erzeugnissen. Mit Abb. der Schutzmarke Cefanot. Doppelblatt, ohne Entwertung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 23,2x32,4. VF.



Los 520 Ausruf: 35 €  
**Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Marie bei Atzendorf“**, Atzendorf, Bez. Magdeburg, 27.01.1930, 1.200 RM, # 0001.

Gegründet am 10.02.1872. Sitz der Grube: "Marie" bei Atzendorf. Sitz der Verwaltung: Berlin. Nachdem die Grube infolge zu geringen Absatzes viele Jahre hindurch mit großem Verlust gearbeitet hatte, wurde der Betrieb 1933 stillgelegt und die Anlagen und Kohlenfelder an die Erika-Braunkohlen Bergwerks-Ges. mbH in Unseburg verkauft, um die Wiedereröffnung des stillgelegten Betriebes zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung zu ermöglichen. 1948 verstaatlicht. 1960 wurde die Braunkohleförderung unter Tage eingestellt. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 521 Ausruf: 20 €  
**Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle a.S., 10.1926, 8 % Teilschuldverschreibung Gruppe I 1.000 RM, # 0001**  
 Die Gesellschaft wurde 1871 gegründet. Sie ging aus einer 1714 von Zacharias Kermes gegründeten Papierfabrik hervor. Doppelblatt, Innenseite mit Anleihe-Bedingungen. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 522 Ausruf: 75 €  
**Croning-Schloss AG, Hamburg, 12.1923, 1 Mrd. M, # 1**

Herstellung von Schlössern, insbesondere der patentgeschützten Croningschlösser. Im Juni 1925 gelöscht. Dekorative Bordüre mit diversen Schlüsseln. Linker Rand ungleichmäßig; ansonsten EF. Format: 34,5x24,5.



Los 523 Ausruf: 310 €  
**Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittel-Rhein (WB Elberfeld), Düsseldorf, 31.12.1839, 200 Mark, # 1**

Stempel über Kapitaländerung. 1839 Gründung durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien auf fünf verschiedene Wahlbezirke verteilt ausgegeben waren (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jede Gruppe wählte separat ihr Aufsichtsratsmitglied. Bis zur Wende zum 20. Jh. wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlschiffen. Schon ab 1853 Betriebsgemeinschaft mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt in Köln. 1967 fusionierten beide Firmen zur noch heute börsennotierten Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Raddampfer. Faksimile Unterschrift des Sektfabrikanten Paul von der Heydt. Knickfalten hinterlegt. VF. Format: 36,5x28.

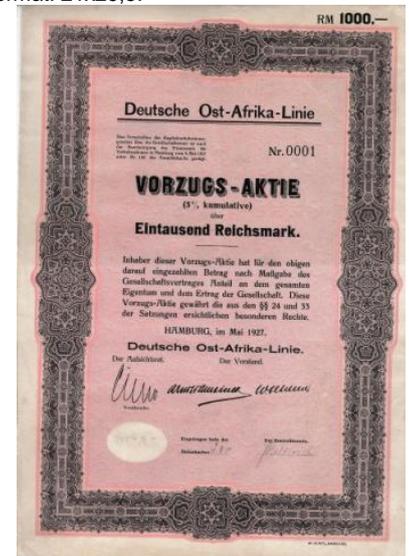


Los 524 Ausruf: 75 €  
**Deutsche Olivetti AG, Frankfurt am Main, im Januar 1963, 5.000 DM, # 0001**  
 Die Gesellschaft war ein Tochterunternehmen der italienischen Olivetti und hat sich auf Produkte der Bürokommunikation spezialisiert. Durch Stempel „Annulato“ und Perforation entwertet. VF+, Format: 21x29,5



Los 525 Ausruf: 140 €  
**Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, 5.1927, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 1**

Ehemals große deutsche Reederei. Gegründet am 19.04.1890 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kolonie "Deutsch-Ostafrika" durch u.a. die Firmen C. Woermann, F. Laeisz, August Bolten und Hansing & Co. Ab 1891 erfolgten wöchentliche Fahrten von Hamburg durch das Mittelmeer bis Bombay-Zanzibar. Im Jahr 1914 bestand die Flotte aus 22 Dampfern mit ca. 110000 BRT. Nach 1920 Neuaufbau nach den Kriegswirren des Ersten Weltkriegs. 1941 kaufte der Zigarettenfabrikant Hermann Reemtsma die Aktien und gab sie später an den Hamburger Tankreeder John T. Essberger weiter. Seitdem firmiert die Deutsche Ost-Afrika Linie als GmbH unter dem Namen Deutsche Afrika Linien. Nicht entwertet, fleckig. VF. Format: 21x29,5.



Los 526 Ausruf: 10 €  
**Deutsche Sparprämien-Anleihe 1919, Berlin 29.12.1919, Reihe C Gruppe 2128, 1.000 M, #001.**

Nicht entwertet, VF, Format: 22,4x35,3. Rückseite mit Gewinn- und Tilgungsplan.



**Los 527** Ausruf: 40 €  
**E. Wunderlich & Comp. AG, Waldenburg-Altwasser, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001**

Die Gesellschaft wurde 1905 gegründet. Es wurden Druckerei-Erzeugnisse, vor allem Abziehbilder hergestellt. Das Westvermögen wurde nach 1945 in Frankfurt am Main abgewickelt. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 528** Ausruf: 15 €  
**Edmund Becker & Co. AG, Leipzig, 22.10.1934, 100 RM, # 1**

Gegründet 1934 unter Übernahme der Firma Edmund Becker & Co. zu Leipzig-Leutzsch Die Abteilung Leichtmetallgießerei wurde bereits im gleichen Jahr abgetrennt und 1936 eine neue Firma, die Metallguss GmbH in Böhlitz-Ehrenberg eingebracht. 1948 ging hieraus die GUS (Guss- und Schmiedeerzeugnisse) Metallgusswerk Leipzig - VEB hervor, die in die GUS Vereinigung Volkseigener Betriebe Guss- und Schmiedeerzeugnisse Leipzig eingegliedert. 1990 erfolgte die Umwandlung in die Metallgusswerk Leipzig GmbH. 1991 Fortsetzung der Gesellschaft, 1992 verlagert nach Rüsselsheim, 2004 Edmund Becker & Co. AG, Rüsselsheim (Zweck: Sonstiges Grundstückswesen). RB-Lochung. VF-. Format: 29,5x21.



**Los 529** Ausruf: 30 €  
**Erdmannsdorfer Aktien-Ges. für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei, Zillerthal i. Riesengeb., 10.02.1933, 1000 RM, # 0001**

Herstellung von Flachs, Werg-, Zwirn-Garne; Halbleinen-, Leinen- und Schergeweben aller Art. Gegründet am 20.09.1872 unter Übernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Preuß. Seehandlung erworbenen, seit 1842 bestehenden Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf. Werke in Zillerthal-Erdmannsdorf im Riesengebirge. 2. Ransdorf. Sonstiger Besitz: 1 Hotel, 1 Gasthof, 48 Wohnhäuser. Großaktionäre: 1. Commerzbank A. G., Berlin; 2. Deutsche Bank, Berlin; 3. Dresdner Bank, Berlin. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 530** Ausruf: 30 €  
**Ernst Mallinckrodt AG, Leipzig, 1. April 1931, 1.000 RM, # 0001**

Herstellung von Bucheinbandstoffen und Bandagenmoleskin. Gegründet 1872; AG seit 28.12.1922. Großaktionäre um 1943: Christian Dierig AG, Langenbielau (100 %). 1959 verlagert nach Augsburg, später GmbH. Die Ernst Mallinckrodt GmbH wurde erst jüngst eingegliedert in die Christian Dierig GmbH, Augsburg. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 531** Ausruf: 45 €  
**Faradit Rohr- und Walzwerk AG, Chemnitz, den 14. Februar 1934, 1.000 RM, # 0001**

Gegründet 1934 als Auffanggesellschaft der Faradit Isolierrohrwerke Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkserzeugnissen sowie der Bau von Maschinen und Einrichtungen für die Herstellung genannter Erzeugnisse. Großaktionär 1943: Tüllfabrik Flöha AG, Plauen. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH Laupheim, übergegangen. Die Firma wurde 1991 geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein bei Ulm, der heute Marktführer für Fachraumeinrichtungen ist. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 532** Ausruf: 30 €  
**Fehr & Wolff AG, Habelschwerdt, im Januar 1929, 100 RM, # 0001**

Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinmetallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Holzstifte für die Fischwarenindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte und andere Lebensmittel und Verpackungsmaterial verschiedenster Art. Gegründet 1871; seit 2.5.1900 mit Wirkung vom 1.1.1900 AG; eingetragen am 13.7.1900. 1926 erfolgte die Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben. Das Gerippe und der Boden dieser Körbe bestand aus verzinktem Eisenblech bzw. Aluminium. 1943 bestanden Werke in Habelschwerdt, Lichtenau und Kronstadt. 1945-1952 Fabryka Przemyslu Drzewnego w Bystrzycy Kłodzkiej. (Quelle: Peus Nachf.), Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 533** Ausruf: 45 €  
**H.B. Seissenschmidt AG, Plettenberg i. W., im Juli 1942, 1.000 RM, # 0001**

Nur 20 Stück lagen im RB-Lager. Die 1846 errichtete Gesellschaft wurde am 1. Januar 1924 in eine AG umgewandelt. Zweck waren Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Press- und Stanzteilen und anderen Gegenständen sowie der Handel damit. 1993-1995 kam es zu einer Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Ab 2001 firmierte die Gesellschaft als Seissenschmidt AG Precision Components. Das Unternehmen ist heute als Automobilzulieferer tätig. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 534 Ausruf: 70 €**  
**Haffuferbahn - Actien - Gesellschaft, Elbing den 1.4.1899, Vorzugs-Actie 1000 Mark, #001**

Diverse Stempelungen über Nennwert-Änderung bzw. Anspruch auf eine Versorgungsdividende. Bau und Betrieb einer eingeleisigen vollspurigen Kleinbahn (48,34 km) mit Lokomotivbetrieb von Elbing über Wogenap, Reimansfelde, Lenzen, Cadinen, Tolkemit, Frauenburg nach Braunsberg. Länge inkl. Nebengeleise 54,62 km. Gegründet am 12.8.1896 bzw. 17.3.1897; eingetragen am 18.1.1898. Sitz bis 26.6.1935 in Elbing, danach in Königsberg/Pr. Großaktionäre (1943): AG für Verkehrswesen, Berlin (ca. 41 %); Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Königsberg (Pr.) (ca. 35 %). Heute ist die Strecke (KBS 503a der polnischen Bahn) wieder in Betrieb. Ohne Entwertung, VF- (alt restauriert), Format: 27,5x36,5.



**Los 535 Ausruf: 15 €**  
**Hermann C. Stark AG, Berlin, im März 1926, Aktie Buchstabe A, 1000 RM, #0001.**

Die Gesellschaft wurde 1921 durch den Metallindustriellen Hermann C. Starck zur Herstellung von Stahlveredelungsmetallen gegründet. Es bestanden zudem Beteiligungen an der Gebr. Borchers AG Chemische Fabrik sowie an der Chemische Fabriken Oker und Braunschweig AG. Die in eine GmbH umgewandelte Gesellschaft wurde 1986 von der Bayer AG übernommen und 2007 an die Finanzinvestoren Advent und Carlyle verkauft. Ohne Entwertung, VF. Format: 21x29,5.



**Los 536 Ausruf: 45 €**  
**Holzindustrie AG, Magdeburg, 19.11.1929, Gründeraktie über 1.000 RM, auf 1.700 RM umgestempelt, # 0001**

Die Gesellschaft wurde 19.08.1929 gegründet. Für die ersten 3 Tage (!) war der Sitz in Zwickau, dann in Magdeburg. Es wurde Holzhandel und Holzverarbeitung in einem Hobelwerk betrieben. kurios: Eine der wenigen auf RM lautenden Aktien, die nicht im DIN-A4-Format gehalten sind. Lochentwertung (RB), VF, Format: 34,3 x 24,6.



**Los 537 Ausruf: 25 €**  
**Kabelwerk Vacha AG, Vacha (Rhön), 17.Juli 1941, 1.000 RM, # 0001.**

Herstellung von isolierten Leitungsdrähten, Kabeln und Schnüren, Kapa-Antennen, Erzeugnissen gegen Rundfunkstörungen sowie Kapa-Hochfrequenzkabel für Sende-, Empfangs-, Mess- und Peil-Zwecke. Gegründet am 10.12.1919. Firma bis 17.6.1924: Elektrotechnische Fabrik, AG, danach: Kabelwerk Vacha AG. Firmenmantel: 1951 verlagert nach Kassel, 1969 aufgelöst, 1970 nach Abwicklung erloschen. Betrieb: Nach 1946 VEB Kabelwerk Vacha, 1990 Nexans Industries AG & Co KG. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 538 Ausruf: 25 €**  
**Kirchner & Co. AG, Leipzig, 15.3.1930, Vorzugsaktie 500 RM, # 1**

Gründung 1878 als Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co., seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum Zweiten Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Format: 210x295. RB-Lochung, VF



**Los 539 Ausruf: 115 €**  
**KLOSTERBRENNEREI. Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG, Emmendingen im April 1951, 500 DM, # 0001**

Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arisierung aufzunehmen. Es wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteiligern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation. Rückseite mit Vermerk: 1. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1.1.1975 in Liquidation, 2. Auf die vorliegende Aktie ist am 23.5.1979 ein anteiliger Liquidationserlös von DM 205,70 ausgezahlt worden. Braunschweig, 28.Mai 1979. OU des Abwicklers. VF, Format: 21x29,5.



**Los 540 Ausruf: 35 €**  
**Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig, im Oktober 1941, 1.000 RM, # 001**

Die Gesellschaft wurde am 20.06.1884 gegründet. Zweck war die Herstellung von Baumwollgarnen, Zellwollgarnen, Cordzwirnen und Cordfadenstoffen für Auto- und Fahrradbereitung. Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Werke im VEB Leipziger Baumwollspinnerei auf. 1993 verkaufte die Treuhand die Baumwollspinnerei an einen Kölner Unternehmer. Bis Mitte der 90er Jahre arbeiteten noch 1.650 Menschen im Betrieb. Danach kam das Aus für den Großteil. Der neue Besitzer führte nur noch die Kord-Abteilung mit mehreren Dutzend Beschäftigten weiter. Die Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH übernahm 2001 das Betriebsgelände. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 541 Ausruf: 40 €**  
**Malzfabrik Schkeuditz AG, Schkeuditz bei Halle/Saale, 8.1939, 200 RM, # 1**

Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Schkeuditz, seit 1939 Name wie oben. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war zuletzt die Bamberger Mälzerei AG. In der DDR innerhalb des VEB Brau- und

Malzkombinat Sternburg weiter geführt, später aufgegangen im Getränkekombinat Leipzig. RB-Lochung. VF



Los 542 Ausruf: 90 €

**Maschinenbau-AG Golzern-Grimma, Grimma, im Juni 1938, 300 RM, # 0001**

Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Presshefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstoffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, stellt die VVB NAGEMA, Dresden. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 543 Ausruf: 35 €

**"Matgra" Material-Beschaffungsstelle für das Graphische Gewerbe, Leipzig, 8.1.1925, 100 RM, # 1**

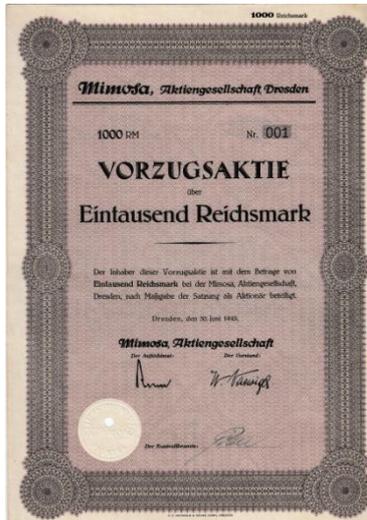
Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Großer Stempel "Kraftlos". Oberer Rand ungleichmäßig. EF. Format: 24,5x15,5.



Los 544 Ausruf: 65 €

**Mimosa AG, Dresden, den 30.Juni 1943, Vorzugsaktie 1.000 RM, # 0001.**

Auflage nur 50 Stück. Gründung 1901 in Köln als "Rheinische Emulsions-Papier-Fabrik AG". 1904 Sitzverlegung nach Dresden. Herstellung photographischer, lichtempfindlicher Papiere und Zelluloidfilme. 1920 Übernahme der "Neue Photographische Gesellschaft AG" in Berlin-Steglitz. 1951 verlagert nach Hannover. 1964 ist das Vermögen auf die Farbwerke Bayer AG in Leverkusen übergegangen, die mit der AGFA schon eine bedeutende Photo-Sparte hatte. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 545 Ausruf: 80 €

**NAVIS Schiffahrts- und Speditions-AG, Hamburg, im Oktober 1995, Namensaktie 10.000 DM, # 0001**

Die Aktiengesellschaft entstand 1995 durch Umwandlung einer gleichnamigen GmbH. Eigentümer waren Walter Stork (88,6%) Greta Stork (9,4%) und Remo Stork (2%), alle aus Hamburg. Es handelt sich also um ein reines Familienunternehmen. Zweck waren Geschäfte der Spedition und Verfrachtung von Gütern jeglicher Art und deren Lagerung. Das global aktive Unternehmen besitzt Standorte in Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Hannover und Freiberg. Außerdem ist Navis an vier Hamburger Logistik-, Seehafen- und Speditionsgesellschaften jeweils zur Hälfte beteiligt. Stempelentwertung auf der Rückseite, EF, Format: 21x29,5.



Los 546 Ausruf: 45 €

**Neuburger-Tron A.G. Schuhfabrik, Bamberg, 17.September 1949, 1.000 DM, # 0001**

1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934 (seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet). Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmachermeister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion

wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Kuponrestbogen liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 547 Ausruf: 45 €

**Norddeutsche AG für Grundbesitz, Berlin, im Oktober 1930, 1.000 RM, # 0001**

Erwerb von bebauten Grundstücken und von unbebauten, vorwiegend in Norddeutschland, die von der Gesellschaft gegebenenfalls bebaut werden, sowie die Verwaltung des eigenen und fremden Grundbesitzes, ferner die Gewährung von Darlehen gegen dingliche Sicherheit (Hypotheken und Grundschulden), Vermittlung von Hypotheken und von Grundstücks-An- und Verkäufen. Gegründet am 26.7.1930; eingetragen am 3.10.1930. Eingbracht wurde ein in Berlin-Hessenwinkel belegenes Grundstück und Hypotheken, letztere im Gesamtbetrag von RM. 30.000. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30.1.1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



Los 548 Ausruf: 55 €

**Norddeutsche Eiswerke AG, Berlin, im Juli 1933, 500 RM, # 0001**

Errichtung und der Betrieb von Eiswerken und der Handel mit Eis sowie die Errichtung und der Betrieb von Kühl- und Gefrierhäusern. Gegründet am 2.9.1872. Die Gesellschaft errichtete zunächst nach amerikanischem Muster in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natureis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Das Unternehmen entwickelte sich anfangs in sehr bescheidenen Grenzen. Da in den einsamen Wintern die gewonnenen Eismassen zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten, legte man Ende der 70er Jahre kleine Kunsteisfabriken auf den betreffenden Grundstücken an. Die gesamte Entwicklung der Gesellschaft war auch in den späteren Jahren recht ungünstig; es wurde versucht, mit verschiedenen Nebenbetrieben die Rentabilität der Gesellschaft zu steigern. Jedoch gelang dieses recht wenig, so dass bis zum Jahre 1913 die Aktionäre im Durchschnitt nur eine Dividende von ca. 1/2 % pro Jahr erhielten. Erst durch den Neubau einer der modernen

Kältetechnik entsprechenden Kunsteisfabrik in den Jahren 1913/14 wurde eine andere Basis für die Gestaltung des Geschäfts geschaffen und das gesamte Unternehmen zu einer Gesundung geführt. Beteiligung (1943): Groß-Berliner Kunsteisgesellschaft mbH, Berlin. Großaktionär (1943): Gesellschaft für Industriebeteiligungen mbH, Hamburg (über 50 % der Stammaktien und sämtliche Vorzugsaktien). Firmenmantel: 1977 verlagert nach Hamburg als Norddeutsche Eiswerke AG, Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöscht. Kuponrestbogen liegt bei, nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5. Beiliegend Geschäftsbericht für das Jahr 1928.



**Los 549** Ausruf: 25 €  
**Pinnaumühlen AG, Wehlau, 28. Mai 1925, 200 RM, # 0001**

Betrieb der Mühlenwerke und Papierfabrik in Wehlau. - Die Gesellschaft befasste sich mit Getreidemüllerei für eigene Rechnung, ferner stellte sie Packpapier wie Braunholz, Braunleder und Schrenz her. Gegründet am 9.1.1872, der Stammbetrieb wurde 1766 nach holländischem Vorbild errichtet. Die Firma lautete bis 12.4.1938: Pinnau AG für Mühlenbetrieb, danach: Pinnaumühlen AG. Großaktionär (1943): Prangmühlen AG, Gumbinnen (68,6 %). Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



**Los 550** Ausruf: 25 €  
**Ravensberger Bau-Beteiligungen AG, Grünwald. 8.1995, 5 DM, # 1.**

Im Jahr 1854 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, an der mehrere Bielefelder Leinenhändler beteiligt waren. Die Ravensberger Spinnerei wurde 1855/1857 erbaut. Der Name Ravensberger Spinnerei AG entstand 1862. Im späten 19. und frühen 20. Jh. war sie eine der größten Flachspinnereien Europas. Der operative Spinnereibetrieb wurde 1974 komplett eingestellt. Nach Reaktivierung des AG-Mantels 1994 erfolgte die Umfirmierung in Ravensberger Bau-Beteiligungen AG und die Sitzverlegung nach Grünwald (München). Von dort zog man 2000 den Firmensitz nach Berlin um. Seit 1. Juli 2001 befand sich die AG im Insolvenzverfahren. Anfang 2004 war zunächst von einem möglichen Einstieg einer Investorengruppe und einer Wiederbelebung des AG-Mantels die Rede. Die Hamburger Getreide-Lagerhaus AG hatte ebenfalls ihre Anteile sukzessive erhöht. Aber daraus wurde nichts. Ende 2013 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben, ca. 400 000 € blieben als Insolvenzerlös für die Aktionäre übrig. Im April 2014 wurde die AG aus dem Handelsregister gelöscht. Kompletter

Kuponbogen liegt bei. Ohne Entwertung. Format: 21x29,5. EF.



**Los 551** Ausruf: 50 €  
**Ravia-Spoer AG, Barleben bei Magdeburg, im November 1934, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1934 nach Übernahme der Schokoladenfabrik Gebrüder Spoer. Hergestellt wurden Kakao, Schokoladen-, Back-, Teig- und Zuckerwaren, Kunsthonig. Die Zuckerfabrik Holland GmbH zu Köthen brachte ebenfalls ihre Schokoladenfabrik, Maschinen und Außenstände ein, wofür sie Aktien im Wert von 340.000 RM erhielt. Nach 1949: Industrie-Werke Sachsen-Anhalt Ravia-Spoer. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 552** Ausruf: 70 €  
**Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG, Rhens am Rhein, den 12. Juni 1928, 1.000 RM Reihe 1, # 0001**

Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: "Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde", Aumühle b. Hamburg, "Harzer Grauhof-Brunnen", Grauhof bei Goslar im Harz, "Neue Selterser Mineralquelle", Stockhausen. 1974 Übernahme durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.). Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 553** Ausruf: 85 €  
**Saardruckerei AG, Saarbrücken, den 27. Oktober 1936, 1.000 RM, # 1**

Betrieb einer Buch- und Steindruckerei, Lithographie, Buchbinderei, Liniiernanstalt, Geschäftsbücherfabrik, von Verlags- und ähnlichen damit verbundenen Geschäften. Gegründet am 7.12.1898 mit Wirkung ab

1.7.1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Beteiligung (1943): Malstatt-Burbacher Handelsdruckerei GmbH, Saarbrücken. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG, 1960 Umwandlung in eine GmbH. Kuponrest liegt bei. Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



**Los 554** Ausruf: 45 €  
**Sächsische Werkzeugmaschinen-fabrik Bernhard Escher AG, Chemnitz, 01.08.1928, 300 RM, # 0001**

Herstellung von Hochleistungs-Werkzeugmaschinen: Drehbänke mit Stufenscheiben-, Einscheiben- und elektrischem Antrieb, Stoßmaschinen, Bolzenpressen, Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau sowie Rohrbearbeitung. Gegründet 1874; AG seit 1907; eingetragen am 5.4.1907. Gründung unter Übernahme der unter der Firma Sächsische Werkzeugmaschinen-Fabrik Bernhard Escher in Chemnitz betriebenen Maschinenfabrik und Eisengießerei. Dem Chemnitzer Flugpionier Ingenieur Haves gelang 1911 mit einer Eindecker der Firma Escher eine Flughöhe von drei bis fünf Metern und eine Flugweite von einigen hundert Metern. 1930 Übernahme durch die Deutsche Werke AG, Berlin. 1950 Enteignung des Unternehmens Niles, Chemnitz: VEB. 1963 Entwicklung der ersten numerisch gesteuerten Niles - Drehmaschine in Chemnitz, damit Übernahme der technischen Führungsposition im gesamten Ostblock. 1990 Umbenennung des Großdrehmaschinenbau 8. Mai in Niles Drehmaschinen GmbH als Unternehmen der Treuhandanstalt. 1992 Gründung der Firma Niles- Simmons Industrieanlagen GmbH, ein Unternehmen der Niles- Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Lochentwertung (RB), VF, Ränder angeschmutzt. Format: 21x29,5.



**Los 555** Ausruf: 45 €  
**Schiess AG, Düsseldorf, 6.1939; 1.000 RM, # 0001.**

Gegründet 1906 unter Übernahme der seit 1866 bestehenden Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei als "Ernst Schiess Werkzeugmaschinenfabrik AG, Düsseldorf". Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung, insbesondere für Hütten-

und Stahlwerke und Schiffswerften; ferner Schmiedemaschinen sowie Handhebezeuge der Marke "Stella". 1916 "Maschinenfabrik Schiess AG". Seit Januar 1926, nach Aufnahme der Defrieswerke AG im Wege der Fusion lautete der Firmenname Schiess-Defries AG. Ab 1939 "Schiess AG". 1945 zur Reparatur demontiert, später Neubau im Ortsteil Lörick. Kurz vor dem Konkurs 1989 von der Metallgesellschaft übernommen, 1994 Weiterverkauf an den Bremer Vulkan (der ging 1996 selbst in Konkurs). 1997 Neugründung der Schiess AG unter Übernahme der WEMA Aschersleben und mit altem Management. Nicht entwertet. VF. Format: 21x29,5.



**Los 556** Ausruf: 40 €  
**Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG, Siegersdorf, Kreis Bunzlau, 19.01.1929, 1.000 RM, # 0001**  
 Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamotte-materialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Lochentwertung (RB), VF, fleckig Format: 21x29,5.



**Los 557** Ausruf: 35 €  
**Sohler-Werke AG, Leopoldshall/Anhalt, 6.1924, 100 RM, # 1**  
 Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdettfurth AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Oberer Rand ungleichmäßig. VF -. RB-Lochung. Format: 30x2



**Los 558** Ausruf: 205 €  
**Tattersall am Kurfürstendamm-AG, Charlottenburg, im Oktober 1905, Gründeraktie 1-000 Mark, # 0001**

Auflage nur 415 Stück. Zweck: "Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden". Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater "Die Komödie" zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrainen-Gesellschaft. Ohne Entwertung, VF, Format: 26x35.



**Los 559** Ausruf: 190 €  
**Teutoburger Wald-Eisenbahn-Gesellschaft, Tecklenburg, 1. November 1900, Stamm-Actie A, 1.000 M, # 0001**  
 Gründerpapier. Gründung 1899. Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Lengerich-Versmold-Gütersloh-Hövelhof (94 km) mit 7 km langem Abzweig zum Dortmund-Ems-Kanal. Sitz der Gesellschaft bis 1909 in Tecklenburg, bis 1925 in Gütersloh, danach in Berlin. 1916 übernahm die Allgemeine Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft (ADEBG, später ADEG) die Betriebsführung. 1945 wechselte die Betriebsführung an die in Frankfurt ansässige Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft (DEG). 1997 Übernahme der DEG durch den französischen Mischkonzern Vivendi, seither wird die TWE als Tochtergesellschaft der Connex geführt. Eine der letzten noch heute börsennotierten Bahngesellschaften. Ohne Entwertung, VF, Format: 25,5x34,5.



**Los 560** Ausruf: 20 €  
**Tonwerke Kanderndamm AG, Kanderndamm, 4.1953, 1.000 DM, # 1**  
 Bereits 1898 gründete Prof. Max Läger (1864-1952) die Prof. Läuergsche Kunsttöpferei Tonwerke Kanderndamm die durch ihre kunstvollen Vasen, Fliesen und Plastiken weithin bekannt wurde. Später ab den 1920er Jahren wurden dann auch mehr Gebrauchsgüter wie Töpfe, Ofenkeramik, etc. in Serie hergestellt. Die AG wurde Ende der 1950-er Jahre aufgelöst und

operativ als Tonwerke Kanderndamm GmbH weitergeführt. 1998 kam dann das endgültige Ende der Tonindustrie in Kanderndamm. Heute noch im Bereich Baustoffe tätig. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. EF -. Format: 29,5x21.



**Los 561** Ausruf: 195 €  
**Traugott Golde AG, Gera, 20.11.1942, 150.000 RM, # 1**

Die Gesellschaft wurde am 11.07.1921 unter Übernahme der unter gleichen Namen bestehenden oHG gegründet. Zweck war die Herstellung von Automobilzubehörteilen, Windschutzscheiben, Verdecken, Stahlgerippen, Pferdewagen und Handfeuerlöschern. Von 1915 bis 1932 war der bekannte norwegische Architekt und Designer Thilo Schoder Chefdesigner bei Golde. Nach 1945 Fortsetzung der Firma als Hans Traugott Golde & Co. GmbH in Frankfurt am Main. Diese stellte unter anderem patentierte Schiebedächer für Studebaker her. 3 cm langer Randeinriss unten, rechts unten Randschaden, RB-lochentwertet. VF -. Format: 30x21. Doppelblatt. Beiliegend ein Schreiben der Firma, dass es sich um ei handschriftliches Mantelstück mit OU handelt.



**Los 562** Ausruf: 25 €  
**Vereinigte Textilfabriken AG in Hannover und Berlin, Berlin, im März 1940, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1921 als Braunsberg & Co. AG, Umbenennung 1939 in Vereinigte Textilfabriken AG vormals Braunsberg & Co. AG, seit 1940 Vereinigte Textilfabriken AG. 100% Beteiligungen an Baumwollweberei Vahrenwald GmbH, Hannover, Mechanische Weberei Niederschel AG, Hannover, Textildruckerei Frohburg GmbH, Frohburg i. Sa., Textilwerk Münchberg GmbH, Münchberg/Oberfranken. 1950 Sitzverlegung von Hannover nach Berlin, Sitz der Verwaltung in Frankfurt(Main). Nicht entwertet, VF, Format: 21x29,5.



Los 563 Ausruf: 60 €

**Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA, Berlin, 9.2.1922, 1.000 M, # 1**

Die von der Vereinigte Thüringer Schuhfabriken KGaA betriebenen Schuhfabriken in Berlin und Arnstadt wurden 1928 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung des eigenen Grundbesitzes. 1931 Umfirmierung in "Arnstadter GrundstücksVerwaltungs-AG". Die AG ist 1952 erloschen. Sehr fleckig; Einriss fachgerecht restauriert. VF-. Format: 28x20.



Los 566 Ausruf: 20 €

**Volksbank Siegen eG, Siegen im Juli 1990, 8,25% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 2, Nr. 001**

Loch- und Stempelentwertung. Abheftlochung links tlw. ausgerissen. Format: 21x29,7. VF.



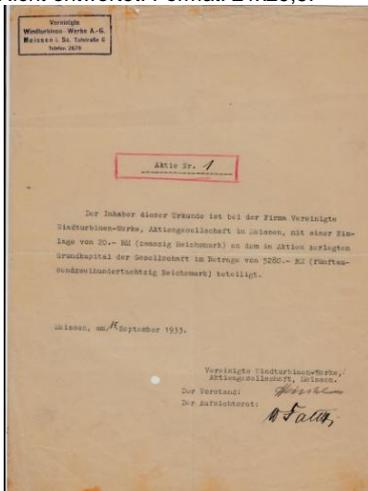
Schuhfabrik. Nach dem 2. Weltkrieg zogen Vertreter der Alteigentümer wieder in die Gremien ein (als Vorstand ab 1948 u.a. der nach England emigriert gewesene Sidney Buxton, der schon ab 1928 Vorstand gewesen war). 1949 umbenannt in Neuburger-Tron AG, 1952 erneut in Walter Tron AG. 1958 Umwandlung in eine Einzelfirma (Walter Tron Schuhfabrik, Bamberg). Später auf die Alpha Schuhe AG übergegangen. Die Produktion wurde 1994 eingestellt. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den Arisierungsnutznießer Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Ohne Entwertung. Kuponrestbogen liegt bei, VF, Format: 21x29,5.



Los 564 Ausruf: 60 €

**Vereinigte Windturbinen-Werke AG, Meissen, 18.11.1933, 20 RM, # 1**

Gründung 1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Windkraftanlagen und Ventilatoren. Firmensitz war bis 1930 in Dresden, danach in Meißen. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, aber erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünwald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 in Volkseigentum überführt. 1992 Übernahme durch Howden, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Maschinenbeschriebenes Blatt. VF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.



Los 567 Ausruf: 15 €

**Volksbank Siegen eG, Siegen im Mai 1990, 8,5% Inhaberschuldverschreibung 5.000 DM Serie 1, Nr. 001.**

Loch- und Stempelentwertung. Abheftlochungen. Format: 21x29,7. VF.



Los 569 Ausruf: 25 €

**Wohnungsbau-AG Lipsia, Leipzig, 1.1941, 100 RM, # 0001**

Gegründet 1935 zur Bewirtschaftung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. RB-Lochung. Format: 229,5x21.



Los 565 Ausruf: 145 €

**Vögländische Maschinenfabrik (vorm. J.C. & H. Dietrich), Plauen i.V., den 10.Mai 1928, Buchstabe A 1000 RM, # 0001**

Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Es wurden Schiffchen-Strickmaschinen, Rotationsdruckmaschinen, Lastkraftwagen, Webstühle und Rohölmotoren hergestellt. 1919 gründete die Gesellschaft gemeinsam mit den Dux-Automobilwerken, der Magirus AG und der Presto AG die Deutsche Automobilkonzern GmbH. 1932 geriet die Firma in Konkurs. Auf Betreiben der Banken kam es jedoch zur Gründung einer Auffanggesellschaft, der Vomag-Betriebs-AG. Kuponrestbogen liegt bei. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.

Los 568 Ausruf: 50 €

**Walter Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, den 4. November 1938, Stamm-Aktie 1.000 RM, # 0001**

Auflage: 440. Im Jahr 1906 Gründung als oHG Gebr. Neuburger in Regensburg. 1910 wurde die Schuhfabrik nach Bamberg in einen Fabrikneubau in der Hartmannstr. 7 verlegt. Ab 1923 Gebr. Neuburger AG. Der Firmenleiter Philipp Neuburger starb 1934, seine Witwe wurde 1942 von den Nazis ermordet. Die Firma hatte inzwischen 350 Beschäftigte. Zwecks "Arisierung" erzwangen die Nationalsozialisten den Verkauf der AG an den aus Palmbach (heute Teil von Karlsruhe) stammenden Schuhmacher-meister Walter Tron. Deshalb umbenannt 1938 in Walter Tron AG

Los 570 Ausruf: 40 €

**Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau AG, Zeitz, im November 1941, 1.000 RM, # 0001.**

Herstellung von Maschinen für die Braunkohlenindustrie, namentlich Brikettfabrikanlagen, Zerkleinerungsanlagen aller Art, Siebroste, Kohlentrockner, Maschinen für die Hartzerkleinerung, Brecher, Hammermühlen, Kohlen-Förder- und -Bandanlagen. Walzwerke, Stahlkonstruktionen. Gegründet am 31.12.1871 unter Übernahme der seit 1855 bestehenden Firma Schaede & Comp. in Zeitz. Betriebsanlagen (1943): Eisengießerei; Modelltschleierei; Maschinenbau-, Kesselschmiede- und Eisenkonstruktions-Werkstatt; Magazin; Maschinen- und Kesselhäuser, Gleisanschluss. Maschinelle Einrichtung: 300 Maschinen für Eisen-, Metall- und Holzbearbeitung (davon 57 mit Einzelantrieb); 3 Dampfkessel. Häuser: Verwaltungsgebäude und 7 ein- und mehrstöckige Beamten- und Arbeiterwohnhäuser mit 40 Wohnungen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Köln, 1968 verlagert nach Neuß, 1975 nach Grevembroich, 1983 aufgelöst, 1986 nach Abwicklung erloschen. 1946 SAG, 1953 VEB Eisengießerei

und Maschinenfabrik Zemag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF. Im Juni 1990 Zemag - GmbH mit heute ca. 100 Mitarbeitern. Die große Werkhalle wird von der Babcock-Noell Nuclear GmbH genutzt. (Quelle: Peus Nachf.) Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 571** Ausruf: 70 €  
**Ziegel- und Schamotte-Werke AG, Könnern (Saale) im Dezember 1943, 1.000 RM, # 0001**

Gründung 1921 zur Fortführung der "Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Ohne Entwertung, VF, Format: 21x29,5.



**Los 572** Ausruf: 40 €  
**Zuckerraffinerie Genthin A.-G., Genthin, im August 1938, 1.000 RM, # 0001**

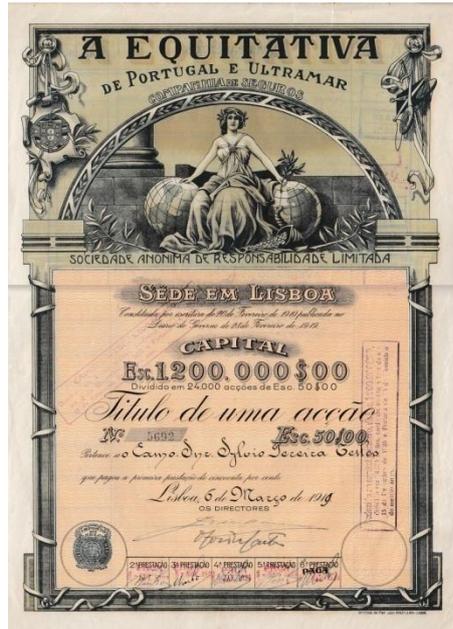
Gründung 1901 durch 24 Schokolade-Fabrikanten als "AG für Verwertung landwirtschaftl. Produkte", 1903 Umfirmierung wie oben. Seit 1922 auch Eigenanbau von Zuckerrüben auf den 5.000 Morgen großen Besitzungen Schönaich und Eichenkranz des Fürsten von Carolath-Beuthen. 1935 Übernahme der Zuckerfabriken Calbe und Frankenstein. In der Kampagne beschäftigten die Werke 800 (Genthin), 350 (Calbe) bzw. 350 (Frankenstein) Leute. Börsennotiz Magdeburg, ab 1934 Freiverkehr Berlin. Lochentwertung (RB), VF, Format: 21x29,5.



**Los 573** Ausruf: 40 €  
**A Equitativa de Portugal e Ultramar, Lissabon, 6.3.1919, Accao Esc. 50\$, # 5692**

1919 gegründete Versicherungsgesellschaft. Wunderschöne Gestaltung mit Allegorie, Weltkugeln, Füllhorn. Entworfen von Aug. Pina. Stempel über Kapitaländerungen 1923 u. 1926.

Doppelblatt, inwendig 1926 übertragen und mit diversen Dividenden-Stempeln. VF, Format: 28x39. (E004)



**Los 574** Ausruf: 10 €  
**Aachener Beschäftigungs-Initiative AG, Aachen, 1.8.1998, 100 DM Vorzugsaktie - Muster**

(Baral AC018) Gegründet im August 1998 mit dem Zweck, bei einer etwaigen Liquidation von Firmen oder teilweisen Stilllegungen von Betrieben den Beschäftigten schon vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit weiterzuhelfen und die Betriebe bei der Abwicklung zu unterstützen. Hauptaktionäre waren die Initiative Aachen e.V., das Sozialwerk Aachener Christen e.V. und die AW - AG Gesellschaft für Arbeit und Weiterbildung AG, Aachen. Im Herbst 2001 wurde der Sitz nach Würselen verlegt. Im Sommer 2006 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Nicht entwertet. Mit Stadtbild Aachen im Unterdruck. Format: 29,5x21. (E010)



**Los 575** Ausruf: 15 €  
**Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG, Aachen, 07.1961, 100 DM, # 8128**

(Baral AC486 Baral/Kleinewefers ASEAG07) 1880 gegründet als Aachener und Burtscheider Pferdeeisenbahn. 1894 umbenannt in obigen Namen. Mit dem Kapital der ausgegebenen Aktie wurde die Übernahme der Rheinische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG (REKA) finanziert. Zeitweise betrug das Streckennetz über 200 km bis nach Eupen und Vaals. 1942 umbenannt in ASEAG. Heute noch existierendes Unternehmen; Hauptaktionäre Stadt und Kreis Aachen. Rückseitig stempelentwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E003)



**Los 576** Ausruf: 35 €  
**Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen, März 1929, 100 RM, # (299) 178**

(Baral AC514) Seit April 1818 bestehender Brunnenbetrieb, seit 1.4.1880 in Privatbesitz; am 18.6.1884 Gründung der Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg.; ein Hamburger Reeder entdeckte das Aachener Mineralwasser und ließ es fortan auf seinen Schiffen nach Übersee servieren. Damals entstand auch das Markenzeichen, ein servierender Mohr. 1900 erfolgte die Sitzverlegung nach Aachen. Von 1865-80 lief der Thermalwasserversand in städtischer Regie, ohne nennenswerte Gewinne zu erzielen. Ab 1880 begann man mit der Abfüllung des Thermalwassers in Flaschen. Letztlich wurde am 10.5.1886 ein Vertrag auf 50 Jahre mit dem Unternehmen geschlossen. Ab 1892 übernahm die AG auch die in Aachen befindlichen Trinkhallen. Zur Abfüllung wurde das 56° warme Quellwasser der Kaiserquelle unter dem Büchel per Pipeline in die Jülicher Straße gepumpt und auf 2°C abgekühlt, da es sich bei dieser Temperatur am besten mit der Kohlensäure verbindet. Bereits 1892 wurden 12-15.000 Flaschen täglich abgefüllt. Mit 350.000 Hektoliter 1997 zählt die Firma zum oberen Drittel der 240 deutschen Mineralbrunnen. 2012 wurde die Produktion eingestellt. Weniger als 10 Stücke dieses Papiers bekannt. Die Aktien der Gesellschaft zahlen zu den Raritäten am Markt. Zusammenlegungsstempel. Nur RB-Stücke bekannt; RB-Entwertung. Kleiner Rostfleck im Papier. Format: 29,5x21. VF +. (E003)



**Los 577** Ausruf: 40 €  
**Aachen-Leipziger Versicherungs-AG, Aachen 25.06.1876, Namensaktie 1.500 M, # 256**

(Baral AC002) Ausgestellt auf Leo Lammertz in Aachen, rückseitig 1930 übertragen auf die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt. Gründung 1876 für Versicherungs- und Rückversicherungs-Geschäfte auf den Gebieten der Sachschaden-Versicherung. 1980 Fusion mit der (1812 gegründeten) Berlinische Feuer-Versicherung zur "Vereinigte Aachen-Berlinische Versicherung AG" mit Sitz in München. 1987 Umfirmierung in "Vereinte Versicherung AG", später noch Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG (1994) und der Magdeburger Hagelversicherung AG (1999) durch Verschmelzung. Großaktionär war bis

1996 die Schweizer Rück, die ihre Beteiligung dann an die Allianz-Versicherung verkaufte. Großes Hochformat, breite Umrahmung im Historismus-Stil. Ohne Entwertung. VF, Format: 36x25. (E003)



**Los 578** Ausruf: 35 €  
**AB Kreuger & Toll, Stockholm, 7.1928, 20 Kronen Particip. Debenture, # 86234 + 1 sh. zu 100 Kronen, # 708421 - 2 Papiere**

Ivar Kreuger wurde 1880 als Sohn eines schwedischen Zündholzfabrikanten geboren. 1908 gründete er mit Paul Toll die Grundstücks- und Baufirma Kreuger & Toll. 1916 hatte die Firma bereits drei Millionen Kronen Eigenkapital. Weniger gut lief es dagegen bei der Zündholzfabrik seines Vaters. Die steckte in Schwierigkeiten und war dem Druck aus dem Ausland nicht mehr gewachsen. Ivar wusste Rat: Er fusionierte elf kleinere Hersteller zur *Förenade Svenska Tändsticksfabriken*. Kurz darauf wurde der wichtigste schwedische Konkurrent übernommen. Wenige Jahre später wurde Kreuger & Toll von der Baufirma zur Holdinggesellschaft für diverse Beteiligungen an Bau- und Zündholzfirmen. Nach dem Ersten Weltkrieg kaufte die Gesellschaft immer mehr ausländische Zündholzhersteller auf. Das Geld für die Expansion besorgte sich Kreuger über Anleihen vom schwedischen Volk. Die Liquidität wurde Kreuger zum Vorteil: Er versorgte damit europäische Regierungen und ließ sich im Gegenzug das Monopol auf die Zündholzproduktion übertragen. Doch dann schnappte die Kreditfalle zu: Anleihen wurden fällig, ohne dass neue Papiere platziert werden konnten. Betrugsvorwürfe kamen auf. Anfang 1932 ging es für Kreuger um Sein oder nicht Sein. Am 12.03.1932 wurde Ivar Kreuger tot mit einer Pistole in der Hand aufgefunden. Formate: 21,5x30. (E004)



**Los 579** Ausruf: 15 €  
**Actiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohe, 3.1953, 500 DM, # 174**

Herstellung von glasierten Wandplatten - Fliesen zu Wandbekleidung und ähnlichen Zwecken - Mosaikplatten. Gegründet 1869. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, beschäftigte sich die Fabrik bis Ende der achtziger Jahre des 19. Jh. hauptsächlich mit der Herstellung von Haushaltsgeschirren. Da sich diese Fabrikation nicht rentierte, wurde sie aufgegeben und der Betrieb ganz auf die Fabrikation von Wandplatten umgestellt. Es folgte eine längere Periode wirtschaftlicher Schwierigkeiten. Die Qualität des Fabrikates war vorzüglich. Bei der stets wachsenden Nachfrage nach dem Fabrikat konnte in der Folge zu weiteren Vergrößerungen des Betriebes geschritten werden. Tochtergesellschaften: 1. *Steingutfabrik Witteburg AG*, Bremen-Farge. 2. *Grohner Wandplatten-Fabrik AG*, Bremen-Grohn. 3. *Bremer Wandplattenfabrik m.b.H.*, Bremen-Aumund u.v.a. Heute *Norddeutsche Steingut AG*, Bremen (*Grohn ceramic*). Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)



**Los 580** Ausruf: 15 €  
**Actiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohe, 8.1971, 50 DM, # 52066**

Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)



**Los 581** Ausruf: 15 €  
**Actiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohe, 7.1995, 5 DM, # 303183**

Rückseitig entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E001)



**Los 582** Ausruf: 10 €  
**AG Bad Neuenahr, Bad Neuenahr, 1.12.1934, 100 RM Namensaktie, # 4244**

Ausgestellt auf Herr Oekonomierat J. Krewel, Vettelhoven, der auch als Aufsichtsrat Faks. unterschrieben hatte. Betrieb des Bades Neuenahr und Nutzbarmachung seiner Quellen; in eigener Verwaltung: Kurhotel, Kursanatorium, Kurvilla Quellenhof und Terrassencafe. Gegründet am 20.6.1860. Grundbesitz (1943): ca. 95 ha, davon ca. 18.000 qm bebaut. Der erste Kurdirektor und Gründer der Aktiengesellschaft, Georg Kreuzberg, war zugleich der Entdecker der Heilquellen Bad Neuenahr, der Augustenquelle, der Viktoriaquelle und des "Großen Sprudels". Unter seiner Leitung wurde auch der "Apollinarisbrunnen" erschlossen. Im Lauf der letzten Jahre erfolgte ein grandioser Paradigmenwechsel. Es entstand "Deutschlands größtes Wohlfühl- und Gesundheitszentrum unter einem Dach": die "Sinfonie der Sinne". Heute ist die AG ein Betrieb mit mehreren hundert Mitarbeitern. (Quelle: Peus Nachf.) Erhaltung: VF. Loch-Entwertung. Format: ca. 21x29,5. (E004)



**Los 583** Ausruf: 15 €  
**AG Bad Salzschlirf, Dezember 1964, Aktie 1.000 DM, # 1537**

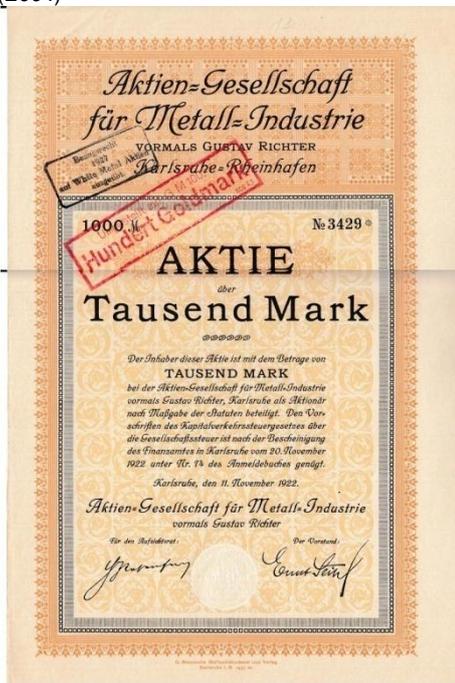
Die 1900 gegründete AG übernahm das beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmenssanierungsgeschäft erfolgreiche Arques seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechtsamen (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels Badehof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke AG. Loch-Entwertung. VF+, Format: 29,5x21. (E004)



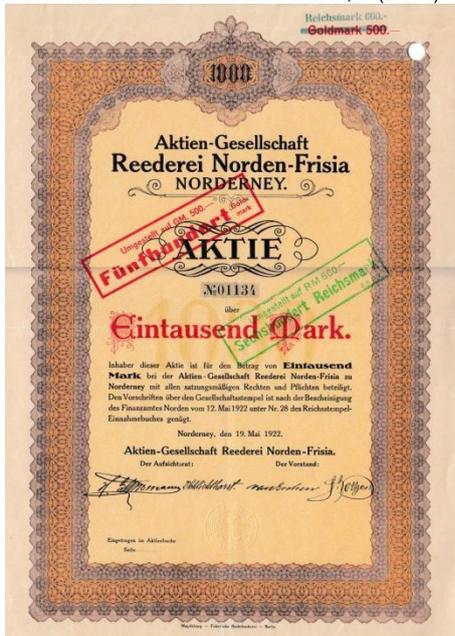
**Los 584** Ausruf: 20 €  
**AG für Metall-Industrie vormals Gustav Richter, Karlsruhe, 11.11.1922, 1.000 M # 3429.**

Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken, Dosen und ähnlichen Gegenständen sowie von Maschinen und Handel mit einschlägigen Rohstoffen. Gegründet am 17.10.1899 mit Wirkung ab

1.8.1899 unter Übernahme der Gustav Richter Tubenfabrik. 1907 Errichtung einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, sowie Übernahme des Konkurrenzgeschäftes von Otto Sauer vorm. Maischhofer, Höll & Co. in Pforzheim. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute *mgvv-ag*. Doppelblatt, ohne Entwertung, VF, Format: 22,5x36. (E004)



einer Pferdeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Knickfalte. Nicht entwertet. EF - Format: 26x36,5. (E001)



Los 589 Ausruf: 20 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1969, 50 DM, # 100688 + + 500 DM, # 11321**  
 (Baral/Kleinewefers AGRNF12+13). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 590 Ausruf: 25 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1971, 50 DM, # 102706 + 500 DM, # 8815 + 1.000 DM, # 11839**  
 (Baral/Kleinewefers AGRNF14+15+16). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 585 Ausruf: 70 €  
**AG für Warpspinnerei und Stärkerei, Oldenburg, 10.1927, 1.000 RM, # 421+422**

Gegründet 1856. (Warps=Kettgarn). Bereits 1861 beschäftigte das Unternehmen 331 Mitarbeiter. Zu dieser Zeit war die Spinnerei der größte Arbeitgeber im Großherzogtum. Ende der 60er-Jahre konnte das Unternehmen jedoch, infolge der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung der gesamten deutsche Textilindustrie, keine ausreichende Rendite mehr erzielen. 1972 wurde deshalb ein Teil des Betriebsgeländes an die Glashütte verkauft und in Petersfehn weiter produziert. 1975 kam aber das endgültige aus. Nur vier Stücke bekannt. Lochentwertung. VF. Format: 29,5x21. (E001)



Los 587 Ausruf: 20 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 6.1951, 100 DM, # 2212 + 1.000 DM, # 1119**  
 (Baral/Kleinewefers AGRNF08+09). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 591 Ausruf: 20 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 12.1979, 50 DM, # 103553 + + 500 DM, # 11385**  
 (Baral/Kleinewefers AGRNF117+19). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 588 Ausruf: 20 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 7.1965, 100 DM, # 5933 + 1.000 DM, # 10520**  
 (Baral/Kleinewefers AGRNF10+11). Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 592 Ausruf: 20 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 8.1982, 50 DM, # 104260 + + 500 DM, # 13482**  
 Rückseitig entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E001)



Los 586 Ausruf: 25 €  
**AG Reederei Norden-Frisia, Norderney, 19.5.1922, 1.000 M, # 1134**

(Baral/Kleinewefers AGRNF06) 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau

